

Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

Sechster Jahrgang. Zweites Quartal.

Nro. 53. Ratibor, den 18. September 1816.

An den Redacteur des Oberschlesischen Anzeigers.

Manch geistiges Vergnügen hat mir schon Ihre Wochenschrift gewährt; aber solch eine überraschende Freude wie mir durch die letzten 2 Nro. derselben zu Theil geworden, empfand ich durch keine der vorhergehenden.

Lange schon wünschte ich nichts sehnlicher als, in einem Leipziger Ostermeß-Catalog doch endlich auch ein Buch, über die deutsche deutliche Wohlredenheit angekündiget zu finden. Den Mangel eines solchen Werks muß ein jeder Teutsche um so mehr empfinden, da keiner unserer Classiker, weder ein Lessing noch ein Engel; weder Wieland, Göthe und Adelung; noch der unübertreffliche Schiller uns hierüber einige gute Muster zurückgelaßen haben.

Sie können sich also leicht meine Freude denken, die mir die Anzeige des Filial-Zoll-Rendanten Herrn Elsnig in Nro. 1 u. 52 Ihres Oberschlesischen Anzeigers verursachen mußte.

Einen Fund, den ich in allen Litteratur-Zeitungen vergebenst gesucht, nehmlich:

„eine leichte und sondere Methode zur deutsch deutlichen Wohlredenheit"

machte ich da, wo ich solchen am allerwenigsten zu machen glaubte. Welch eine außerordentliche Ueberraschung!

Was für eine angenehme Empfindung muß diese Ankündigung nicht in der Seele

eines jeden gelehrten Schlesier rege machen! — Welch ein Herz erhebender Gedanke ist es, einem Lande anzugehören, deßen äußerstes Grenz-Dorf ein Genie zu Tage gefordert, das über einen Gegenstand schreiben will, an den sich nicht so leicht eine hochgelehrte Accademische Feder heranwagen würde. —

Was mich am mehrsten bey der Sache ärgert ist, daß vor circa 70 Jahren ein sächsischer Steuer-Einnehmer (Rabner,) der doch weiter nichts als Satiren schrieb, so viel Aufsehns machte, und bis jetzt hat noch niemand eine Silbe zum Lobe des Herrn Filial-Zoll Rendanten in Golkowitz, der einen so erhabenen Gegenstand bearbeitet, geschrieben. Aber daran sind Sie, mein geehrter Herr Redacteur, meines Dafürhaltens einzig uud allein schuld. Sie haben die Annonce des Herrn Elsnig so verstümmelt; so mit orthographischen Fehler angefüllt; eine solche undeutsche Wortfolge dazu genommen, daß wer nicht, so wie ich, das Glück hat von des Herrn Filial Zoll-Rendanten Talenten der Eloquence überzeugt zu seyn, allerdings zu glauben berechtiget ist, derselbe wolle nur das Publikum ein wenig belustigen. — So Pflichtwidrig handelten die Redacteurs vor 70 Jahren nicht. —

Nur häufige Amtsgeschäfte müßen des Herrn Elsnigs Aufmerksamkeit von Ihrem Wochenblatte bis jetzt abgelenkt haben! sonst hätten Sie gewiß schon, von seiner beredeten Zunge, die Strafe für Ihre Leichtfertigkeit erhalten. — Als Ihr Freund, und noch mehr als Freund der Wahrheit rathe ich Ihnen, daß Sie in der nächst folgenden Nro. Ihres Anzeigers die Bekanntmachung des Herrn Filial Zoll-Renoanten, in ihrer ganzen Schönheit und Deutschheit, so wie er Ihnen dieselbe hat zukommen lassen, einrücken mögen.

Auch dieses Schreiben will ich, zur Ehre der Wahrheitsliebe, von Ihnen gedruckt sehen; daß es Ihnen aber ja nicht beykomme damit solche beliebige Abänderungen vorzunehmen, wie dieses bey quäs. Annonce geschehen. *) Sie haften mir für jeden Druckfehler; für jedes am unrechten Orte stehende Komma; sonst, daß Sie es im Voraus wissen, sind Sie am längsten Redacteur gewesen. — —. Nachdem ich von Herzen wünsche daß dieser Brief Sie von der Abändrungs-Sucht völlig herstellen soll; bin ich mit aller Hochachtung

Ew.

ergebenster Freund
Grandisson.

Glossen im Litteral-Thal
den 15. Sepbr. 1816.

Militairisch-interessante Notizen über England.

(Fortsetzung.)

Der Englische Soldat ist sehr reinlich und sehr ordentlich. Die Reinlichkeit wird

*) Anmerkung des Redacteurs.
Diese Annonce ist auf Verlangen, buchstäblich genau, aufgenommen worden, ohne daß sich der Redacteur sonst die mindeste Abänderung erlaubte.

bei ihm bis aufs höchste gesteigert, da es unter andern eine Obliegenheit der Unteroffiziere beim Revidiren ihrer Korporalschaften ist, sogar nachzusuchen, ob die Leute sich die Zähne geputzt haben u. s. w. Die Reinlichkeit wird übrigens sehr durch das schöne Material ihrer Montirungs-Armatur- und Lederzeugstücke begünstiget; auch dadurch, daß sie einen vollständigen Anzug außer dem großen Dienst zu tragen, geliefert bekommen, um ihre Montirungsstücke zu schonen. In der Reinlichkeit (militairisch: Proprietät genannt) gehen die Unteroffiziere als Muster voran; man kann sich nichts eleganteres denken, als einen Serjeant-Major von der Garde, wenn er im Jame's Parc seine Korporalschaft exerziert; sie halten auch bey ihrem Anzuge auf militairischen Anstand, ganz gegen das Beispiel der Offiziere. Diese sind zwar aufs höchste reinlich, denn sie würden sich schämen ein Hemde länger als einen Tag zu tragen; wie ihnen aber der feine Scharlachrock auf dem Leibe hängt ist ihnen ganz gleichgültig. Dieser Mangel an Anstand pflanzt sich sogar bis auf den Platz fort, den sie vor der Fronte des Regiments einnehmen. Sie schlendern gleichgültig und nachlässig vor ihrem Zuge her, nehmen durchaus keinen Antheil, an der Rolle, die ihr Zug im Regimente, oder dieses in den Augen desjenigen spielt, vor welchem sie vorbeimarschiren; vom Salutiren mit dem Degen haben sie gar keinen Begriff u. s. w.

Die Ordnungsliebe des Englischen Soldaten spricht sich in jeder Kleinigkeit aus. Da wo ein Stück seiner Equipage einen Tag hängt, hängt es gewiß auch den andern. Eben so ist es mit der Lebensweise gehalten, sie ist in den Friedensgarnisonen völlig regelmäßig, und dauert bis ungefähr Nachmittags 6 Uhr; der Rest des Tages ist dann dem Vergnügen, d. h. dem Trunke gewidmet, und im Rausche sind sich alle Nationen ziemlich gleich, nur der Engländer ist dann noch reizbarer, zu Excessen geneigter und wüthender als alle andere. Ein einziges übelverstandenes Wort kann ihn in Wuth setzen, er fängt Händel an und ruht nicht eher, bis es blutige Köpfe gesetzt hat.

(Die Fortsetzung folgt.)

Anekdote.

Man spielte in * * eine Komödie, worin der Liebhaber von seiner Geliebten aufs unbarmherzigste gemißhandelt wurde. Er lag vor ihr auf den Knieen, er schwor ihr eine ewige Treue, rief Himmel und Erde zu Zeugen, daß seine Liebe erst mit seinem Leben aufhören würde und drohete sich zu ermorden, wenn sie ihm nicht Gehör gebe. Alles das machte auf die Sprode keinen Eindruck, sie verschmähete ihn mit der äußersten Kälte und Verachtung. Schauspieler und Schauspielerin spielten ihre Rollen so meisterhaft, und trieben die Täuschung so weit, daß ein alter Offizier laut ausrief: Vier Louisdor, mein Herr! ich kenne die kleine Hexe recht gut, sie machte mirs gestern eben so.

Anzeige.

Handlungs Subjecten, offerirt der Ratiborer Stadt-Kämmerer, das, in Leobschütz bekaunte Bartelsche Handlungs-Haus, zum Verkauf oder auf Jahre zu vermiethen.

Dienstanerbieten.

Es wird auf einer großen Herrschaft ein Departements-Verwalter gesucht welcher Deutsch und Polnisch spricht, verheurathet ist, und über seine frühere Dienstverhältniße mit guten Zeugnißen sich ausweisen kann.

Gehalt und Emolumente dieses Postens sind hinreichend, um eine, nur nicht zu große Familie, sorgenlos zu ernähren. Ein sachverständiger, ordnungsliebender und fleißiger Mann, wird mit Gewißheit die Zufriedenheit des Brodherrn sich gewärtigen können, und in jeglicher Hinsicht Ursache haben, auch seiner Seits zufrieden zu seyn.

Auf portofreien schriftlichen Anfragen der dießfälligen Bewerber, zeigt diesen Posten nach

Die Redaction des Oberschl. Anzeigers

Ratibor den 11ten September 1816.

Anzeige.

Ich gebe mir die Ehre Einem Hochzuverehrenden Publiko ergebenst anzuzeigen, daß ich gegenwärtig eine Weinhandlung aller Sorten Oberunger- und Oestreicher-Weine allhier etablirt habe.

Zugleich werden alle Sorten Rosolis vom reinsten und besten Geschmak, und in sehr billige Preise bey mir zu haben seyn.

Indem ich eine billige und reelle Bedienung verspreche, hoffe ich das Zutrauen des Publikums zu erwerben, und schmeichle mir sowohl mit einem zahlreichen Zuspruch der hiesigen Einwohner, als auch der auswärtigen Abnehmer die ich in jeder Hinsicht zu befriedigen mich stets bemühen werde.

Meine Wohnung ist in dem Hause des Destillateur Herrn Beyer auf der Neuen-Gaße.

Ratibor den 11. September 1816.

W. Traube.

Theater-Anzeige.

Künftigen Donnerstag den 19. September wird zum Benefiz für W. Preibisch aufgeführt:

Aline, Königin von Golconda.

Oper in 3 Acten. Musik von Berton.

Da ich diese Oper ganz neu mit bestmöglichster Sorgfalt einstudirt habe, und bey der Aufführung von den hiesigen Herren Dilettanten gütigst unterstützt werde; so schmeichle ich mir, Ein Hochgeehrtes Publikum wird den Saal nicht unbefriedigt verlassen.

Ich mache demnach zu dieser Vorstellung meine ergebenste Einladung.

Ratibor den 13. September 1816.

Wilhelm Preibisch.
Operndirektor.

Geld- und Effecten-Course von Breslau vom 7. September 1816.

		Pr. Cour.
p. St.	Holl. Rand-Dukat.	3 rtl. 5 sgl. 6d'
:	Kaiserl. ditto	3 rtl. 4 sgl. — d'
:	Ord. wicht. ditto	: :
p. 100 rtl.	Friedrichsd'or.	109 rtl. 8 ggr.
:	Pfandbr. v. 1000 rt.	102 rtl. 6 ggr.
:	ditto 500	103 rtl. — ggr
:	ditto 100	: :
150 fl.	Wiener Einlös. Sch.	33 rtl. 8 ggr

Troppauer Marktpreis vom 14 September 1816.

	Bersl. Scheffel. W. W. fl.	kr.
Weitzen :	23	—
Roggen :	22	42
Gerste :	14	—
Hafer :	8	—
Erbsen :	19	—

Einzelne Blätter dieses Anzeigers werden für 2 sgl. Münze verkauft.